

Das aktuelle Schwimmsport-Interview

Karola Blendner steht Rede und Antwort in der Ausgabe vom 4. Quartal 2009

Top 1)

Als Trainerin, Kursleiterin und Jugendwartin bist du sowohl in der SVN-Schwimmabteilung, als auch im Förderverein Schwimmsport e.V. außerordentlich aktiv.

Wie bist du zu deinem Engagement im Nienhagener Schwimmsport gekommen?

Karola: Mein Interesse mich zu engagieren entwickelte sich, wie bei vielen Anderen auch, durch das eigene Kind in der Schwimmsparte. Mattea hat 1997 angefangen im Verein zu schwimmen und 4 Jahre später übernahm ich erstmals das Amt des Jugendwartes. Es war mir wichtig die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten, ihnen neben den Eltern und Trainern einen weiteren Ansprechpartner zu Seite zu stellen und den Aspekt von Spaß und Gemeinschaft außerhalb des Trainingsprogramms zu stärken.

Das sich aus diesem Amt, dann eine Tätigkeit als Trainerin und Kursleiterin entwickeln würde, war damals überhaupt nicht absehbar.

Top 2)

Warst du auch selbst im Schwimmsport aktiv?

Karola: Ja, durchaus! Geschwommen bin ich in einem Verein im Raum Peine bis ich 16 Jahre alt war und meine Hauptlage war das Brustschwimmen. Aus beruflichen Gründen und wegen meines Umzugs endete dann aber meine aktive Zeit im Schwimmsport.

Top 3)

Was leistet, deiner Meinung, der Förderverein Schwimmsport e.V. für die Schwimmer in Nienhagen?

Karola: Der Förderverein unterstützt die Leistungsgruppen durch Zuschüsse bei Trainingslagern und Fahrt- und Übernachtungskosten an weit entfernten Wettkampforten. Dies ist in Zeiten von immer knapper werdenden Geldern in den Sportvereinen sehr wichtig. Grundsätzlich ist der Förderverein im heutigen Wettkampfsport nicht mehr zu entbehren. Die zeitlichen und finanziellen Anforderungen steigen stetig. Ein Sportverein alleine kann Leistungs- und Breitensportlern nicht mehr ausreichend gerecht werden und daher sind auch die Schwimmer in Nienhagen auf ihren Förderverein angewiesen. Ich hoffe, dass dem Förderverein künftig genügend Mittel zur Verfügung stehen, um, noch mehr als bisher, alle Schwimmer des SVN unterstützen zu können. Ein enger Kontakt zwischen dem Förderverein, den Schwimmern, Eltern und Trainern aller Gruppen ist dafür nötig und wünschenswert.

Top 4)

Welche persönlichen und / oder fachlichen Voraussetzungen muss man für eine Tätigkeit als Schwimmtrainer mitbringen, und welche Qualifikationen hast du?

Karola: Ganz oben auf meiner Liste habe ich „Freude und Spaß an der Arbeit mit Kindern“ stehen. Dies ist meiner Meinung nach Voraussetzung für eine Trainertätigkeit, damit der große persönliche Einsatz von Zeit überhaupt begründet ist.

Weiterhin sollten einen Trainer neben einem gewissen Fingerspitzengefühl, sowohl Nervenstärke, als auch ein Quantum Gelassenheit auszeichnen.

Ich denke, das Erklären und Vermitteln von Bewegungsabläufen und Wassergefühl ist einerseits eine natürliche Begabung eines Trainers, die aber durch den Erwerb von Lizenzen oder Lehrgangsteilnahmen untermauert und erweitert werden muss.

Nachdem ich seit 2001 Jugendwart und Kampfrichter geworden war und ein Jahr später eigenverantwortlich eine Trainingsgruppe übernommen hatte, entschied ich mich 2003 eine Ausbildung für Wassergewöhnung und Schwimmkurse in Angriff zu nehmen. Nach 2 Jahren erwarb ich dann das Zertifikat des Deutschen Schwimmverbandes zur Leitung von Säuglings, Kleinkinder- und Nichtschwimmerkursen.

2007 schloss sich der Lehrgang zum Sportassistenten an und 2008 habe ich die Prüfung für die Trainer-C-Lizenz im Leistungsschwimmen erfolgreich abgeschlossen.

Top 5)

Kannst du ungefähr sagen, wie vielen Kindern du das Element Wasser näher gebracht hast?

Karola: Oh da kommt einiges zusammen! Ich kann jetzt nur vom Babyschwimmen, der Wassergewöhnung und den Seepferdchenkursen ausgehen. Grob gerechnet müssten es, im Zeitraum von 2005 bis 2009 mehr als 2000 Kinder gewesen sein.

Top 6)

Welche Erfolgserlebnisse hast du beim Babyschwimmen und bei der Wassergewöhnung?

Karola: Das lässt sich pauschal nicht sagen, für mich sind die schönsten Erfolge, wenn ich in diesen Kursen strahlende Kinderaugen sehe oder mitreißendes Lachen höre. Erfolgserlebnisse finde ich auch wenn ich von Seepferdchenkindern gefragt werde: „Karola, wo steht denn eigentlich dein Bett hier im Hallenbad?“ oder wenn ich ein Kurskind beim Einkaufen treffe und es sagt: „Ich kenne eine Frau, die sieht dir ähnlich, aber die hat immer einen Badeanzug an!“

Top 7)

In deiner Trainingsgruppe ist die Altersstruktur gemischer als in anderen Teams. Wie schaffst du es, dass das Team eine homogene, stabile Gruppe bildet?

Karola: Mir ist jeder Einzelne wichtig und liegt mir mit seinen individuellen Fähigkeiten am Herzen. Ich versuche die soziale Einstellung der Stärkeren und Schwächeren auszubauen und somit das Wohlbefinden in der Gruppe zu sichern. Das Training ist wettkampforientiert, aber der Spaß am Schwimmsport soll für das Team an oberster Stelle stehen und sich in ganz persönlichen Leistungssteigerungen auszahlen. Im Team vermittele ich meine eigene positive Einstellung und Fröhlichkeit, zeige aber gleichzeitig dass es im Umgang miteinander gilt Grenzen zu setzen und Respekt zu bewahren.

Top 8)

Was wünschst du dir für den Schwimmsport speziell in Nienhagen?

Karola: Der Schwimmsport in Nienhagen hat eine lange Tradition und ich wünsche mir, dass die Arbeit der Trainer, der Sportler und der Verantwortlichen auch in Zukunft anerkannt wird. Unsere Lobby in der Öffentlichkeit und in der Presse gilt es, einerseits durch sportliche Erfolge und andererseits durch eine gute Schwimmausbildung von Nichtschwimmern, zu stärken. Außerdem hoffe ich auf begeisterte Sponsoren, die den Schwimmsport unterstützen, um den finanziellen Aufwand für die Sportler so gering wie möglich zu halten.

Top 9)

Was sind deine kommenden Ziele oder Vorhaben als Jugendwartin?

Karola: Viele meiner Vorhaben und Planungen kollidieren immer wieder mit Trainingszeiten und Wettkampfterminen. Mein Ziel für die nahe Zukunft ist es pro Jahr ein bis zwei weitere Veranstaltungen für alle Mitglieder der Schwimmsparte anzubieten, damit der Zusammenhalt in der Abteilung noch wachsen kann und die Kinder und Jugendlichen dem Verein und dem Schwimmsport lange treu bleiben.

Top 10)

Was motiviert dich und auch dein privates Umfeld die Dreifachbelastung von Familien, Beruf und Schwimmsport unter einen Hut zu bringen?

Karola: Ohne ehrenamtliche Helfer geht im Kinder- und Jugendbereich nichts mehr. Mich motiviert den Aktiven und ihren Eltern eine vielseitige und ausgewogene Schwimmsparte im SVN zu bieten. Von zu Hause ist dafür viel Unterstützung nötig, sowohl im Ablauf des Familienalltags, als auch in den Zeiten, in denen ich unterwegs bin, beim Training, auf Wettkämpfen oder Lehrgängen. Aber immer wieder geben mir die Kinder ein Feedback, das mich in meinem Engagement bestätigt. Das ist der Lohn für den Aufwand an investierter Zeit und dafür, dass man manchmal auch an der Grenze der Belastbarkeit arbeitet.